

Motion Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer, SP): Verbesserung der Wegbeziehungen für FussgängerInnen auf dem Bahnhofplatz; Begründungsbericht Punkt 1

In der Stadtratssitzung vom 17. Juni 2010 wurde die folgende Motion Fraktion SP/JUSO im Punkt 1 als Richtlinie erheblich erklärt (die Punkte 2 bis 6 wurden in ein Postulat umgewandelt, danach in den Punkten 2 und 5 erheblich erklärt und in den übrigen Punkten abgelehnt):

Ende September 2009 haben die Stimmberechtigten der Stadt Bern die Volksinitiative „Autofreier Bahnhofplatz“ abgelehnt. Eine Verbesserung der Berücksichtigung der bescheidenen Fussgängerinteressen auf dem heutigen neuen Bahnhofplatz drängt sich jetzt umso mehr auf, ohne dass dadurch der Volkswillen in Frage gestellt wird. Im Gegenteil, denn die heute unbefriedigende Situation für die FussgängerInnen wurde auch von den Initiativgegnern nicht in Abrede gestellt. Kurze, direkte und sichere Wegbeziehungen sind noch immer das Ziel im Perimeter Bahnhof Bern! Dazu sind bauliche und signaltechnische Massnahmen erforderlich.

Für die wichtigste Wegbeziehung von der Spitalgasse zu den Bussen, Wyler und Bremgarten, und zum Taxistandplatz ist

1. die markierte Fussgängerübergangsfläche bedeutend breiter anzulegen, so dass die Fussgängerströme von beiden Seiten der Heiliggeistkirche gleichwertig berücksichtigt werden.
2. die Grünphase bei den Ampeln vor dem Bahnhofhauptgebäude für die Fussgängerinnen länger zu schalten, so dass auch alle langsam Gehenden die Strasse bei „Grün“ queren können. Zumindest eine gleichlange Grünphase wie für den Autoverkehr wäre ohne wesentliche Beeinträchtigung für den Strassenverkehr möglich.
3. vor den Tramhaltestellen (in Richtung Heiliggeistkirche) mit einer entsprechenden Signalisation zu verhindern, dass die Zirkulation von Fussgängerinnen durch wartende Tram verhindert wird. Der Übergang ist mit behindertengerechten Trottoirabsenkungen umzubauen.
4. Absolut unbefriedigend ist die Fussgängersituation auf dem Bubenbergplatz, sowohl was die Übergänge wie auch was die zur Verfügung stehenden Zirkulationsflächen betrifft. Es besteht ein krasses Missverhältnis zwischen den Trottoirflächen und den Strassenflächen und eine völlig unübersichtliche Situation für die Platzquerung durch Fussgängerinnen.
5. In der Kurve „Hirschgraben/Bubenbergplatz“ sind die Tramsignale so zu schalten, dass die Wegbeziehungen nicht durch dort wartende Tram versperrt werden.
6. Vor dem Ausgang „Welle“ sind im Bereich des Fussgängerübergangs die Trottoir abzusenken.

Der Gemeinderat wird gebeten, dem Stadtrat raschmöglichst eine Vorlage mit konkreten Verbesserungsvorschlägen zugunsten des Fussverkehrs im Raume Bahnhof zu unterbreiten.

Allenfalls sind die Massnahmen so zu etappieren, dass die sofort umsetzbaren Verbesserungen nicht länger verzögert werden.

Bern, 22. Oktober 2009

Motion Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer, SP), Nicola von Greyerz, Rithy Chheng, Patrizia Mordini, Ursula Marti, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Rolf Schuler, Leyla Gül

Bericht des Gemeinderats

In seiner Antwort vom 31. März 2010 auf die Motion Fraktion SP/JUSO hat der Gemeinderat darauf hingewiesen, dass die Organisation der Strassenverkehrsfläche auf dem Bahnhofplatz eine Vielzahl von Randbedingungen zu erfüllen hat: Damit die Leistungsfähigkeit dieser Verkehrsdrehscheibe gewährleistet werden kann, sind für alle Verkehrsarten (Fussverkehr, öffentlicher und privater Fahrverkehr) kompakte Querungsbereiche und vor den Lichtsignalen genügend grosse Aufstellflächen unerlässlich. Nur so kann insbesondere sichergestellt werden, dass sich der öffentliche Busverkehr aus den Haltestellenbereichen heraus in den Verkehrsfluss einfädeln kann.

Allein schon aus diesen Gründen, so hielt der Gemeinderat fest, sei die in der Motion geforderte erhebliche Verbreiterung des Zebrastreifens vor dem Bahnhof-Hauptgebäude beim heutigen Verkehrsaufkommen nicht realisierbar; ausserdem wären dafür bauliche Massnahmen nötig (Randsteinabsenkungen, Mastverschiebungen). Eine markante Verbesserung der Querungssituation für den Fussverkehr auf dem Bahnhofplatz sei erst im Rahmen künftiger Entwicklungen auf der Achse Bubenbergplatz - Bahnhofplatz - Bollwerk (Stichwort: Zukunft Bahnhof Bern) realisierbar. Vor diesem Hintergrund erklärte sich der Gemeinderat bereit, den betreffenden Punkt 1 der Motion als Richtlinie entgegen zu nehmen.

Inzwischen ist der betreffende Zebrastreifen im April 2011 neu markiert worden. Bei dieser Gelegenheit wurde der Übergang beidseits um einen halben Meter verbreitert. Diese Massnahme liess sich ohne weitere Folgemaassnahmen baulicher Natur (und demzufolge ohne weitere finanzielle Konsequenzen) realisieren. Dank der Erweiterung der Markierung um insgesamt einen Meter steht den Fussgängerinnen und Fussgängern nun auch ein grösserer Bereich als Aufstellraum zur Verfügung. Dies ist vor allem in Spitzenzeiten hilfreich, wie auch Videoaufnahmen bestätigten, welche die Task Force Verkehr des Projekts Tram Bern West - anlässlich von generellen Nachuntersuchungen im Raum Bahnhofplatz/Bubenbergplatz/Hirschengraben - im Mai 2011 vom besagten Zebrastreifen machte. Die Beobachtungen zeigten aber auch, dass die Fahrbahn sehr oft ausserhalb der Zebrastreifen und bei freier Fahrt für den Fahrverkehr überschritten wird. Nach Ansicht des Gemeinderats würde auch eine - mit baulichen Massnahmen verbundene - Verbreiterung des Zebrastreifens um etliche Meter kaum zu einer Verhaltensänderung führen. Für weitere Massnahmen sieht der Gemeinderat deshalb zurzeit keinen Handlungsbedarf.

Bern, 14. März 2012

Der Gemeinderat